

Bekleidung

Helmkauf - Tips

Der Motorrad-Helm schützt oft vor schweren Verletzungen und ist manchmal sogar lebensrettend. Um im reichhaltigen Angebot den richtigen Helm zu finden, sollte man sich nach einem Rat der Profis beim Kauf Zeit lassen und sich schon vorher im Klaren sein, worauf es ankommt: Nur dort kaufen, wo eine umfassende Beratung, angeboten wird. Eine gründliche Anprobe, am besten mit einer kurzen Probefahrt wäre ideal.

Nicht nach dem Motto "wird schon passen..." auswählen, sondern so lange probieren, bis der Helm optimal sitzt, ohne irgendwo zu drücken. Der Helm darf weder zu eng, noch zu weit sein und sich mit geschlossenem Kinnriemen auch mit großem Kraftaufwand nicht vom Kopf ziehen lassen. Brillenträger sollten darauf achten, dass der Helm nicht auf die Brillenbügel drückt.

Den ausgewählten Helm mindestens zehn Minuten aufbehalten. Nur so lässt sich beurteilen, ob er angenehm sitzt, ob der Kinnriemen drückt oder ob ein Wärmestau auftritt. Nur einen Helm in hellen Farben kaufen. Besonders empfiehlt sich weiß oder eine Tagesleuchtfarbe, möglichst mit zusätzlichen Reflexstreifen für mehr Sicherheit bei Nacht. Ein heller Helm heizt sich im Sommer weniger stark auf und ist dadurch angenehmer zu tragen.

Keine Helme kaufen, die aus dem Automobilsport kommen; sie haben oft einen zu kleinen Visier-Ausschnitt und sind zu schwer.

Ferner rät der ADAC, sich nicht auf eine bestimmte Marke zu versteifen. Zwischen gleich großen Helmen verschiedener Hersteller können erhebliche Unterschiede in der Passform bestehen. Guter Sitz ist wichtiger als gefälliges Design.

Fertigungsqualität beurteilen, das heißt prüfen, ob keine rauen Kanten vorhanden sind, ob die Innenausstattung fest in der Schale sitzt, Visier und Verschluss einwandfrei funktionieren und ob die Helmfunktionen auch mit Handschuhen zu bedienen sind.

Darauf achten, dass das Visier möglichst beschlagfrei und kratzfest ist und über eine Einstellung für Fein- belüftung verfügt, das heißt, dass die Unterkante fünf bis zehn Millimeter geöffnet werden kann. Zusätzliche Belüftungsmöglichkeiten ersetzen nur selten eine wirkungsvolle Feineinstellung des Visiers.

Ein hoher Kaufpreis ist keine Garantie für besondere Qualität. Gute Motorrad-

Bekleidung

Helme, das haben viele Helm-Tests gezeigt, müssen nicht zwangsläufig auch teuer sein.

Der Paragraph 21 a der StVO, wonach nur Helme getragen werden dürfen, die nach der Norm ECE R 22 geprüft sind und ein entsprechendes Prüfzeichen haben, ist bis auf weiteres ausgesetzt worden, weil verschiedene Prüfbestimmungen überarbeitet werden.

Wer sicher gehen will, kauft sich einen Helm, der bereits der neuesten Prüfnorm ECE-22.05 entspricht.

-Was heisst zu eng? Im oberen Bereich darf der Helm nicht drücken, soll aber schon eng sitzen (eine Druckstelle an z.B. der Stirn kann man durch eindrücken anpassen)/ an den Wangen MUSS ein neuer Helm drücken, da der Schaumstoff der Wangenpolster bei jedem Helm noch nachgibt.

-im Punkte der Visiermechanik sollte man auch noch mehrere Kritikpunkte ins Auge fassen wie z.B. angenehmer Visierwechsel.

-Beschlagfreie Beschichtungen an der Visierinnenseite sind meistens uneffektiv, spätestens nach dem ersten Mal innen putzen vorbei, wer will, daß das Visier nicht beschlägt, sollte einen Uvex ausprobieren, da gibt es mehrere Modelle mit Doppelscheibervisier, die definitiv nicht beschlagen (Serienmäßig nur Boss3000, zum nachrüsten auch andere Helme)

Eindeutige ID: #0

Verfasser: Sash

Letzte Änderung: 2003-07-13 13:46